

Editorial

Tschingel Bells !!!
Nach dem ersten
Wintereinbruch
mit einem munzi-
gen Schüümli Schnee
bis ins Flachland und
dem überstandenen
Konsumterror anläss-
lich der Adventsver-
käufe, kann die in
exorbitanten Mengen
ins Haus geflatterte Massenwerbung end-
lich gebündelt der Altpapierabfuhr über-
geben werden.



Wer kann sich noch an folgende Pas-
sage der legendären Neue-Deutsche-
Welle-Band "Geier Sturzflug" erinnern:

*A, an Weihnachten liegen alle rum und sagen, "puh."
Der Abfalleimer geht schon nicht mehr zu
Die Gabentische werden immer bunter
Und am Mittwoch kommt der Müllabfuhr und holt
den ganzen Plunder.
Und sagt: jetzt wird wieder in die Hände gespuckt.
Wir steigern das Bruttosozialprodukt
Ja, ja, ja jetzt wird wieder in die Hände gespuckt...*

Na - klingelt's? Zwar waren wir damals
alle noch gaaaanz jung (oder zumindest
jünger...) und fanden den Text irgendwie
noch witzig. Heute aber erfahren wir in un-
serer Konsumgesellschaft erst richtig, was
der tiefere Sinn dieser Botschaft uns ei-
gentlich mitteilen will...

Volkswirtschaftlicher und ökologischer
Unsinn in Reinkultur, der da zelebriert wird.
Obwohl wir es vielleicht gar nicht wollen
(oder es vermögen), schenken wir ande-
ren Leuten Sachen, die sie vielleicht gar
nicht wollen oder brauchen. Diese Leute
bringen die Geschenke im besseren Fall
vielleicht wieder zurück in einen Laden,
der das Geschenke eventuell zurück
nimmt oder gar umtauscht. Im schlech-

teren Fall landet der Plunder eben bei der
Grobgutabfuhr. Ende der Bescherung!

Aufmerksame Leser stellen fest, dass mit
dem Weihnachtsgeschäft unter dem
Strich der Vollkostenrechnung unter Um-
ständen gar nicht mehr so viel verdient
wird, wie sich die Industrie und die Händler
es sich dies vorstellen. Berücksichtigt man
nämlich alle Doppelspurigkeiten, Leer-
läufe, alle Hin-und-Hers und sonstigen zu-
sätzlichen Aufwände, vermögen diese
allfällige Gewinne doch spürbar zu
schmälern. Die zwangsläufigen Gegen-
massnahmen überlasse ich lieber den
Ökonomen. Diese haben schliesslich dafür
studiert, die Konsumenten aber - hoffent-
lich - etwas dabei gelernt...

Besinnliche Feriertage im Kreise Euer
Lieben und rütschet guet !!! Auf ein gutes
Neues Jahr...

Euer Dänel



Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Aus dem Vorstand	4
Alle Jahre wieder	4
Resultate Vorrunde 2003/2004	7
Tabellen Vorrunde 2003/2004	8
Die Jugend ist verweichlicht	9
Aus den Teams	11
Damen	11
Herren 1	14
Herren 2	17
Junioren U 17	22
Junioren U 19	24
Neulich in der Klinik...	26
Wichtige Termine	28
Who is who im HGO?	29
Weihnachtstime	32



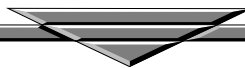
Die *Ware* Weihnacht ist nicht die *wahre* Weihnacht.

Kurt Marti





Das "Wunder", von dem nur wenige reden: Jesus geht an Land unter...



Impressum



HGO Kluborgan

Das Vereinsorgan der Handballgruppen Ostermundigen Ittigen Bolligen (HGO)

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

- Marcel Jakob, Philippe Vallotton (*Vorstand*);
- Simone Gremminger (*Aktive*);
- Serge Selhofer (*Passive*) sowie Yannick Rehmann, Alex Joss (*Junioren*).

Redaktion: HGO - Redaktion,
c/o Daniel Streit (ds), Unterdorfstrasse 41, 3072 Ostermundigen

Druck: Copy Quick, Bahnhofgalerie, Bahnhofplatz 10 A, 3011 Bern

Auflage: 250

Erscheinungsweise: Das HGO Kluborgan erscheint vier mal jährlich.

Redaktionsschluss: siehe Rubrik „Wichtige Termine“



Aus dem Vorstand



Alle Jahre wieder oder Wo sind die heiligen (drei) Könige?

Szene aus einer HGO-Vorstandssitzung an einem trüben und kalten Winterabend in der friedlichen Vorweihnachtszeit:

Vorstandsmitglied A: „Wir müssen noch die Bussen für das unentschuldigte Fernbleiben gewisser Mitglieder an der Hauptversammlung einfordern.“

Vorstandsmitglied B: „Wie wollen wir das machen, wissen wir denn wer unentschuldigt gefehlt hat?“

Vorstandsmitglied C: „Ja klar, wir haben ja wie jedes Jahr die Anwesenheitsliste geführt und der Präsi hat die Liste mit den Entschuldigten, alle anderen kriegen eine Busse!“

Vorstandsmitglied D: „Das geht doch nicht, da müssten wir ja fast den ganzen Nachwuchs büßen und von einigen Aktivmannschaften war auch kaum jemand da.“

C: „Stimmt, aber die Aktiven haben sich alle noch abgemeldet. Ein Mannschaftsmitglied hat eine Liste mit allen Abmeldungen an die HV gebracht.“

A: „Das zählt eigentlich nicht! Auf der Einladung haben wir vermerkt, dass eine Abmeldung bis zwei Wochen vor der HV einzutreffen hat und zwar persönlich, d.h. Sammelentschuldigen werden nicht akzeptiert!“

C: „Also dann werden sie gebüsst!“

B: „Und was ist mit den Junioren. Vielleicht haben da auch die Trainer zu wenig Druck gemacht. Können wir von ihnen verlangen, dass sie einer Einladung im Kluborgan folgen? Die sind noch jung...“

C: „Ja aber lesen können sie bestimmt und sie sollen besser früh als gar nie lernen am Klubleben teilzunehmen!“

D: „Wieso sollen wir die Unentschuldigten denn überhaupt büßen? Ich finde das sowieso nicht so gut, das gibt doch nur böses Blut!“

C: „Aber hallo? An unserer HV taucht vielleicht ein Drittel der Mitglieder auf. Das ist nicht akzeptabel, da müssen wir Konsequenzen ergreifen!“

»»

A: „...zudem steht es auch so in den Statuten geschrieben und die wurden von den Mitgliedern abgeseget.“

C: „Somit ist es unsere Pflicht ein unentschuldigtes Fernbleiben zu bestrafen und das Geld können wir gut gebrauchen!“

B: „Ein paar Fränkli mehr oder keine unnötig verärgerten Mitglieder – was ist wohl wertvoller für den Verein? Und glaubt ihr wirklich das nächstes Jahr mehr Mitglieder auftauchen, wenn mir Bussen erheben?“

D: „Wenn wir die Bussen nicht einfordern, wieso schreiben wir es dann überhaupt in die Einladung?“

B: „Wieso haben wir den letztes Jahr die Bussen nicht eingefordert?“

A: „Weil wir genau die gleich Diskussion wie jetzt geführt haben und diese wie heute auch nicht zum Ziel geführt hat...“

An der 29. Hauptversammlung der HGO vom 16. September 2003 waren ungefähr 32 Mitglieder anwesend, ungefähr 8 haben sich zeitgerecht abgemeldet, ungefähr 10 zu spät aber immerhin vor der HV, ungefähr 10 durch einen Boten direkt an der HV und ungefähr 15 sind unentschuldig fern geblieben.

Ein unentschuldigtes, verspätetes oder unpersönliches Fernbleiben bleibt für die betreffenden Mitglieder auch dieses Jahr ungestraft.

Fortsetzung folgt...



Der Vorstand wünscht friedliche Weihnachten und ist froh, dass alle geradewegs im neuen Jahr landen werden, ob sie sich nun zeitgerecht, unpersönlich, überhaupt nicht oder wie auch immer an- oder abgemeldet haben.

Philippe Vallotton ■

**Den andern helfen, wo man kann -
so fängt die eigne Freude an**

Margarete Seemann

Resultate Vorrunde 2003/2004

Datum	Liga	Heim	Auswärts	Resultat
Damen 1				
25.10.03	F4H	KTV Visp Handball	HGO	0 : 10
01.11.03	F4H	HBC Münsingen 3	HGO	31 : 19
08.11.03	F4H	HBC Sense	HGO	17 : 14
15.11.03	F4H	HGO	HV Langenthal 2	9 : 12
22.11.03	F4H	HGO	PSG Lyss	12 : 16
29.11.03	F4H	Handball Spiez 2	HGO	11 : 12
06.12.03	F4H	HGO	HV Langentahl	22 : 16
13.12.03	F4H	HGO	KTV Visp Handball	15 : 14
Herren 3. Liga				
18.10.03	M3H-1	HGO	HG Bödeli 2	19 : 22
25.10.03	M3H-1	TV Länggasse Bern 2	HGO	24 : 13
01.11.03	M3H-1	HGO	TV Steffisburg 3/TV Thun Handball 2	18 : 17
15.11.03	M3H-1	Handball Spiez/TV Wimmis	HGO	20 : 15
22.11.03	M3H-1	BSV Muri Bern 3	HGO	33 : 26
29.11.03	M3H-1	HBV Hindelbank/TV J'dorf	HGO	17 : 18
06.12.03	M3H-1	HGO	KTV Visp Handball 2/HC V'terminen	26 : 16
13.12.03	M3H-1	HGO	Club 72 Köniz 2	21 : 19
Herren 4. Liga				
18.10.03	M4H-1	TV Wabern	HGO 2	31 : 18
25.10.03	M4H-1	BSC Grosshöchstetten 3	HGO 2	13 : 28
01.11.03	M4H-1	HGO 2	Handball Spiez 2/TV Wimmis 2	18 : 10
15.11.03	M4H-1	HGO 2	Wacker Thun Drü	19 : 10
22.11.03	M4H-1	ATV Mattenhof-Holligen Bern	HGO 2	17 : 17
06.12.03	M4H-1	HGO 2	TV Länggasse Bern 3	16 : 25
Junioren U17				
18.10.03	MR17Q-2	Club 72 Köniz	HGO	0 : 10
26.10.03	MR17Q-2	HGO	HBV Hindelbank/TV J'dorf	16 : 24
08.11.03	MR17Q-2	HBC Rotweiss Belb	HGO	26 : 7
15.11.03	MR17Q-2	HGO	BSV Muri Bern 2	21 : 25
22.11.03	MR17Q-2	HGO	BSC Grosshöchstetten	16 : 18
29.11.03	MR17Q-2	HG Bödeli	HGO	46 : 15
06.12.03	MR17Q-2	HGO	HBC Worb/HBC Münsingen	22 : 31
Junioren U19				
11.10.03	MR19Q-2A	KTV Visp H'ball/HC V'terminen	HBC Worb/HGO	27 : 19
18.10.03	MR19Q-2A	HBC Worb/HGO	Handball Emme 2	0 : 10
01.11.03	MR19Q-2A	HBC Worb/HGO	TV Biberist/TV Solothurn 2	16 : 18
08.11.03	MR19Q-2A	BSC Grosshöchstetten	HBC Worb/HGO	16 : 16
15.11.03	MR19Q-2A	HBC Worb/HGO	HBC Büren	15 : 17
16.11.03	MR19Q-2A	TV Biberist/TV Solothurn 2	HBC Worb/HGO	26 : 21
22.11.03	MR19Q-2A	HBC Worb/HGO	BSC Grosshöchstetten	21 : 19
29.11.03	MR19Q-2A	HBC Büren	HBC Worb/HGO	19 : 11
30.11.03	MR19Q-2A	Handball Emme 2	HBC Worb/HGO	9 : 15
07.12.03	MR19Q-2A	HBC Worb/HGO	KTV Visp Handball/HC V'terminen	19 : 28

Tabellen Vorrunde 2003/2004



Frauen 4. Liga - Gruppe 1

Team	Spiele	Siege	Unent	Nied	T+	T-	TD (+/-)	Punkte
1 HV Langenthal 2	8	7	0	1	88	56	32	14
2 PSG Lyss	8	6	0	2	141	86	55	12
3 HBC Münsingen 3	7	5	0	2	147	115	32	10
4 HGO	8	4	0	4	113	117	-4	8
5 HV Langenthal	8	4	0	4	118	128	-10	8
6 KTV Visp Handball	8	2	0	6	101	132	-31	4
7 handball spiez 2	7	1	1	5	49	94	-45	3
8 HBC Sense	8	1	1	6	80	109	-29	3

Junioren U17 - Gruppe 2

Team	Spiele	Siege	Unent	Nied	T+	T-	TD (+/-)	Punkte
1 HG Bödeli	7	7	0	0	258	133	125	14
2 HBC Worb/HBC Münsingen	7	6	0	1	197	143	54	12
3 HBV Hindelbank/TV Jegenstorf	7	4	0	3	168	129	39	8
4 BSV Muri Bern 2	7	4	0	3	142	177	-35	8
5 BSC Grosshöchstetten	7	3	0	4	143	156	-13	6
6 Club 72 Köniz	7	2	0	5	134	170	-36	4
7 HBC Rotweiss Belp	7	1	0	6	135	196	-61	2
8 HGO	7	1	0	6	107	180	-73	2

Männer 3. Liga - Gruppe 1

Team	Spiele	Siege	Unent	Nied	T+	T-	TD (+/-)	Punkte
1 Club 72 Köniz 2	6	5	0	1	104	86	18	10
2 BSV Muri Bern 3	7	5	0	2	163	135	28	10
3 HGO	8	4	0	4	156	168	-12	8
4 TV Länggasse Bern 2	6	3	1	2	126	100	26	7
5 TV Steffisburg 3/TV Thun Handball 2	6	3	0	3	118	128	-10	6
6 handball spiez/TV Wimmis	7	3	0	4	124	132	-8	6
7 KTV Visp Handball 2/HC Visperterminen	8	2	1	5	140	161	-21	5
8 HBV Hindelbank/TV Jegenstorf	5	2	0	3	104	98	6	4
9 HG Bödeli 2	7	2	0	5	119	146	-27	4

Männer 4. Liga - Gruppe 1

Team	Spiele	Siege	Unent	Nied	T+	T-	TD (+/-)	Punkte
1 TV Länggasse Bern 3	6	6	0	0	165	84	81	12
2 TV Wabern	7	6	0	1	181	115	66	12
3 Wacker Thun Drü	7	4	0	3	116	122	-6	8
4 HGO 2	6	3	1	2	116	106	10	7
5 handball spiez 2/TV Wimmis 2	7	3	0	4	100	125	-25	6
6 ATV Mattenhof-Holligen Bern	7	2	1	4	90	113	-23	5
7 BSC Grosshöchstetten 3	7	2	0	5	109	151	-42	4
8 HC Lenk	7	0	0	7	101	162	-61	0

Junioren U19 - Gruppe 2A

Team	Spiele	Siege	Unent	Nied	T+	T-	TD (+/-)	Punkte
1 HBC Büren	10	10	0	0	257	156	101	20
2 KTV Visp Handball/HC Visperterminen	10	8	0	2	286	177	109	16
3 BSC Grosshöchstetten	10	4	1	5	208	189	19	9
4 TV Biberist/TV Solothurn 2	10	4	0	6	188	235	-47	8
5 HBC Worb/HGO	10	2	1	7	153	189	-36	5
6 Handball Emme 2	10	1	0	9	100	246	-146	2



Die Jugend ist verweichlicht

Wenn du **nach 1978 geboren wurdest**, betrifft dich der folgende Text überhaupt nicht, du brauchst also nicht weiterzulesen. VERSCHWINDE! Kinder von heute werden ja in Watte gepackt ...

Wenn du aber als Kind wie ich **in den 50er, 60er oder 70er-Jahren lebstest**, ist es rückblickend kaum zu glauben, dass wir so lange überleben konnten!

- Als Kinder sassen wir in Autos ohne Sicherheitsgurte und ohne Airbags. Unsere Bettchen waren angemalt in strahlenden Farben voller Blei und Cadmium.
- Die Fläschchen aus der Apotheke konnten wir ohne Schwierigkeiten öffnen, genauso wie die Flasche mit dem Bleichmittel.
- Türen und Schränke waren eine ständige Bedrohung für unsere Fingerchen.
- Auf dem Fahrrad trugen wir nie einen Helm.
- Wir tranken Wasser aus Wasserhähnen und nicht aus Flaschen.
- Wir bauten Wagen aus Seifenkisten und entdeckten während der ersten Fahrt den Hang hinunter, dass wir die Bremsen vergessen hatten. Damit kamen wir nach einigen Unfällen klar.
- Wir verliessen morgens das Haus zum Spielen. Wir blieben den ganzen Tag weg und mussten erst zu Hause sein, wenn die Strassenlaternen angingen. Niemand wusste, wo wir waren und wir hatten nicht mal ein Handy dabei!
- Wir haben uns geschnitten, brachen Knochen und Zähne, und niemand wurde deswegen verklagt. Es waren eben Unfälle. Niemand hatte Schuld ausser wir selbst. Keiner fragte nach "Aufsichtspflicht" der Eltern. Kannst du dich noch an "Unfälle" erinnern? Wir kämpften und schlugen einander manchmal grün und blau... Damit mussten wir leben, denn es interessierte die Erwachsenen nicht.
- Wir assen Kekse, Brot mit dicker Butter, tranken sehr viel und wurden trotzdem nicht zu dick.
- Wir tranken mit unseren Freunden aus einer Flasche, und niemand starb an den Folgen.
- Wir hatten nicht: Playstation, Nintendo 64, X-Box, Videospiele, 64 TV-Kanäle, Filme auf Video, Surround Sound, eigene Fernseher, Computer, Internet-Chat-Rooms.
- Wir hatten dafür Freunde. Wir gingen einfach raus und trafen sie auf der Strasse. Oder wir marschierten einfach zu deren Heim und klingelten. Manchmal brauchten wir gar nicht klingeln und gingen einfach hinein. Ohne Termin und ohne Wissen unserer gegenseitigen Eltern. Keiner brachte uns und keiner holte uns... Wie war das nur möglich?
- Wir dachten uns Spiele aus mit Holzstöcken und Tennisbällen. Ausserdem assen wir Würmer. Und die Prophezeiungen trafen nicht ein: Die Würmer lebten nicht in unseren Mägen für immer weiter, und mit den Stöcken stachen wir nicht besonders viele Augen aus.
- Beim Strassenfussball durfte nur mitmachen, wer gut war. Wer nicht gut war, musste lernen, mit Enttäuschungen klarzukommen.
- Manche Schüler waren nicht so schlau wie andere. Sie rasselten durch Prüfungen und wiederholten Klassen. Das führte nicht zu emotionalen Elternabenden oder gar zur Änderung der Leistungsbewertung oder der Lehrpläne.
- Unsere Taten hatten manchmal Konsequenzen. Das war klar und keiner konnte sich verstecken. Wenn einer von uns gegen das Gesetz verstossen hatte, war klar, dass die Eltern ihn nicht aus dem Schlamassel heraushauen würden. Im Gegenteil: Sie waren der gleichen Meinung wie die Polizei! So etwas!
- Unsere Generation hat eine Fülle von innovativen Problemlösern und Erfindern mit Risikobereitschaft hervorgebracht. Wir hatten Freiheit, Misserfolg, Erfolg und Verantwortung. Mit alldem wussten wir umzugehen.

Und du gehörst auch dazu, herzlichen Glückwunsch!

Serge Selhofer ■

Aus den Teams

Damen

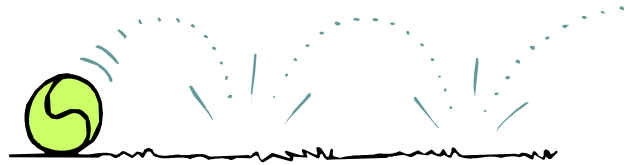
Trainingslager in Brig

Bereits vor dem Lötschbergtunnel ertönten die ersten Hilferufe aus unserem Auto. Fränzi litt schon an Atemnot wegen dem Duftsäckchen direkt vor ihrer Nase. Im Tunnel kam dann romantische Stimmung auf, insbesondere das wundervolle Lied „Il faut que tu respire“ (gäu Chrigä) heizte die Stimmung an.

In Brig angekommen, hatten wir alle einen Bärenhunger und freuten uns auf das bestellte Fondue Chinoise. Die Herrenmannschaft warf neidische Blicke auf unseren Festschmaus und als wir wirklich keinen Bissen mehr runterkriegen, durften einige privilegierte Herren (Thömu) die Resten verputzen. Anschliessend gab es noch eine ausserordentlich interessante Führung durch die Wellnessanlage und dann war bereits Nachtruhe angesagt.

Am Samstag 8.00 Uhr antreten in der Turnhalle. Nach einem kurzen Spielchen zum Aufwärmen liessen uns Sönä und Wuschu minutenlang im Kreis herumrennen – wir lieben unsere Trainerrinnen...

Nach zwei Stunden tödlichem Training hatten wir endlich Mittagspause. Nach dem Essen lagen wir wie tote Fliegen auf unseren Betten und schauten uns Biene Maja im Fernsehen an – zu anspruchsvollerem waren wir nicht mehr fähig. Nach dieser kurzen Erholungsphase wurden wir in den Kraftraum abkommandiert, wo wir unter der Last der Gewichte beinahe zusammengebrochen wären. Aber der Qual nicht genug, kaum in der Halle mussten wir wieder ewige Intervallläufe machen.



Nach dem Training krümelten wir uns (im wahrsten Sinne des Wortes) auf den Betten herum. Aber auch jetzt hatten wir keine Ruhe, da hungrige Asylanten (Evä) unser Zimmer stürmten und Nigge's Bett mit Mohncake übersäten... Andere versuchten sich an einem Jass, vor allem Wuschu hatte in ihrem unsichtbaren Jasspartner Housi einen treuen Freund gefunden...

Um 20.00 Uhr mussten wir nochmal in der Turnhalle antreten, wo uns der Gegner von unserem Trainingsspiel schon sehnsüchtig erwartete. Obwohl wir bereits halbtot waren, lieferten wir uns eine regelrechte Schlacht mit den Vispern. Biertrinkende, grölende Zuschauer strapazierten unsere Nerven, aber wir hielten durch und am Schluss gingen wir als Sieger vom Platz! Nigge hatte zwar eine blaue Nase, aber wenigstens lebten noch alle. Nachdem wir den obligatorischen Schämpis unter der Dusche getrunken hatten, betrat Sime's Geburigeschenk – der Visper Trainer mit dem Knackarsch – die Garderobe und entblösste sich hemmungslos vor uns. Wir verzichteten jedoch auf die gemeinsame Dusche, da der Ausgang mit den Frauen Vorrang hatte.

Ein Insider (leider Mann ohne Arsch) führte uns durch das Nachtleben von Brig (es gibt eine Disco). Trotz Muskelkater und Müdigkeit machten wir die Tanzfläche unsicher. Chrigä genoss derzeit die Aussicht auf das schwankende Hinterteil eines Gorillas und Wuschu flirtete angeregt mit einem jungen Walliser-Burscht, der leider kein Berndeutsch verstand. ►►

Nach ein paar Stunden Schlaf mussten wir am Sonntagmorgen um 8.00 Uhr wieder in der Halle antraben. Zwei humpelten, eine hatte eine blaue Nase und der Rest stöhnte und ächzte aus Prinzip. Also war Technik angesagt. Nach dem Z'Mittag verzogen Wuschu und Sönä sich zu einer ausserordentlichen Trainersitzung und tauchten plötzlich mit einer Schwarzwäldertorte mit ganz vielen Cherzli wieder auf. Alle sangen ganz lieb Happy Birthday für Sime – merci Nigge, Du hesch das Chörli grettet!

Am Nachmittag versuchten wir noch ein Fussballspiel in Gang zu bringen, aber schliesslich zeigten Wuschu und Sönä Erbarmen und wir durften endlich ins Wellness!

Sime schaffte es zwischen drei Badetüchern einen Schämpis hinein zu

schmuggeln, den wir genüsslich im Whirlpool killten – welch Hochgefühl! Leider freute sich das Personal nicht so über die Lautstärke und die leere Flasche, aber eben die Flasche war ja leer und wir liessen uns nicht weiter stören. Danach verteilte sich die Frauenschaft auf die diversen Saunas und Dampfbäder – nur vor der Infrarotsauna gab es eine Schlange, weil uns erzählt wurde, die sei gut gegen Muskelkater.

Das Wochenende war definitiv viel zu kurz, aber wir haben trotzdem viel erlebt und vor allem Spass gehabt. An dieser Stelle noch ein grosses Merci unseren geduldigen Trainerinnen, die alles Gemotze still ertragen haben und auch ein Merci der ganzen Sippe für das tolle Weekend!

Simone Gremminger



Herren 1

Ist weniger mehr?

Mit viel Elan, Willen, Ehrgeiz und mit hohen Zielen ist das Herren 1 in die Saison 03/04 gestartet. Für diese Saison konnte mit Marc Hermann ein ambitionierter, engagierter und äusserst erfahrener Trainer gewonnen werden.

Die Saisonvorbereitung war sehr intensiv, es wurde Woche für Woche zweimal trainiert, die eigentlichen Trainings wurden jeweils noch um eine halbe Stunde Jogging respektive Kraftübungen ergänzt. Der Einsatz der Spieler war gross, es kamen aber auch spielerische Defizite zum Vorschein, welche es noch auszufeilen galt.

Nach dem frühen und knappen Cup-Aus und zwei nicht geglückten Auftritten an Vorbereitungsturnieren im Herbst, war der Erwartungsdruck und wohl auch die Nervosität der Spieler vor dem ersten Meisterschaftsspiel hoch. Dieses Spiel wurde so auch gegen einen nicht äusserst starken Gegner mit 19:22 verloren. In der zweiten Runde wartet dann ein stärkerer Gegner auf die verunsicherte Mannschaft und das Herren 1 ging sang- und klanglos mit 13:24 unter.

2 Spiele, 0 Punkte, so hatte sich das keiner vorgestellt. Im dritten Spiel wartete eine limitierte Truppe, die eigentlich nur über einen einzigen guten, dafür aber umso routinierteren und treffsicheren, Spieler verfügt. Dieser Spieler machte den HGOlern das Leben aber enorm schwer. Ein enges Spiel konnte danach glücklich, äusserst knapp aber verdient mit 18:17 gewonnen werden. Die ersten Punkte waren im Trockenen.



Wer nun aber damit gerechnet hat, den Spielern sei der Knopf aufgegangen, musste sich eines Besseren belehren lassen. Das vierte Spiel ging nach einer peinlichen, unkonzentrierten, uninspirierten und willenslosen Vorstellung mit 15:20 verloren. Dies obwohl jeder Spieler top- oder vielleicht auch übermotiviert war und sich die Mannschaft bereits zwei Stunden vor Spielbeginn traf, um zusammen einen Spaziergang zu unternehmen und sich in einem Tearoom konzentriert auf das Spiel vorzubereiten.

4 Spiele, 2 Punkte. Unser Trainer musste sich was einfallen lassen und er tat es auch. Die Spielvorbereitung wurde nun drastisch gekürzt, einzige Vorgabe war nur noch „45 Minuten vor Spielbeginn umgezogen in der Garderobe“. Die gemeinsamen (manchmal kürzeren, manchmal längeren) Spaziergänge mit Diskussionen über Spielzüge und Ähnlichem wurden abgeschafft. Und siehe da, gegen einen klar besser einzustufenden Gegner konnte das Team gut mithalten und das Spiel ausgeglichen gestalten. In den letzten Minuten fehlt aber gegen diese schnell aufspielende Mannschaft die Luft und das Spiel ging nach der bisher besten Saisonleistung dennoch mit 26:33 verloren.

5, Spiele, 2 Punkte, letzter Platz! Es sah nicht gut aus, trotzdem hielt der Trainer an der Massnahme der äusserst kurzen und einfachen Spielvorbereitung fest. Zudem gönnte er der Mannschaft auch zwei Verschnaufpausen indem ein Training ausgelassen wurden, um ein bisschen Abstand vom Handball zu erhalten. ►►

Im sechsten Spiel wartete ein altbekannter Gegner auf uns. An den zwei Vorbereitungsturnieren und im Cup wurde bereits gegen diese Mannschaft gespielt. Im Cup schieden wir nach einer Niederlage mit nur einem Tor Differenz aus; der Wille nach Genugtuung war bei allen Spielern daher gross. Nach 35 Minuten lag das HGO-Team aber mit 4 Toren im Rückstand... Doch dann kam die Wende. Innerhalb einer Viertelstunde wurde der 4-Tor-Rückstand in einen Zwei- oder Dreitorvorsprung umgewandelt. Der Gegner konnte sich später wieder ein wenig auffangen, trotzdem wurden mit einem 18:17-Sieg erfolgreich Revanche für das Cup-Aus genommen und die nächsten zwei Punkte eingefahren. Die Trainings wurden nun gekürzt, der Fussball wurde wieder benutzt und um das Gefühl für den Handball nicht ganz zu verlieren, wurden Trainingsspielchen zwischen den Mannschaftskollegen veranstaltet. Keine Gegenstossübungen, Schusstrainings, Spielauslösungen waren angesagt, es wurde „nur“ Handball gespielt. Reduce to the max!

Eine Woche später traf sich die HGO-Mannschaft wiederum 45 Minuten vor dem Spiel umgezogen in der Halle und der nächste Gegner wurde mit 26:16 vom Platz gefegt!

Als krönender Abschluss der Vorrunde wartete der souveräne Leader: 5 Spiele, 5 Siege. Dies war jedoch kein Grund an unserem bewährten Trainingsinhalt und der Spielvorbereitung zu schrauben. 45 Minuten vor dem Spiel waren alle umgezogen in der Garderobe. In der Pause lag das HGO-Team mit drei Toren im Rückstand, dann in der zweiten Hälfte zeigte der Gegner jedoch Schwächen und mit

einer enormen Willens- und einer starken Abwehrleistung wurde der Leader mit 21:19 und der ersten Saisonniederlage nach Hause geschickt.

...und plötzlich steht die erste Herren-Mannschaft mit 8 Punkten aus 8 Spielen auf dem dritten Rang der Tabelle! Klar - einige Mannschaften haben noch nicht acht Spiele ausgetragen, aber dennoch nach einem harzigen Saisonstart hat sich die Mannschaft zusammengerauft und in den letzten drei Spielen mit drei Siegen in der Tabelle einen grossen Schritt nach vorne gemacht und (hoffentlich) Selbstvertrauen getankt. Die Rückrunde kann daher zuversichtlich in Angriff genommen werden und die Erkenntnis „Weniger ist oft mehr“ hat sich wieder einmal bestätigt!

Die erste Mannschaft der HGO möchte sich auch bei den zahlreichen Fans bedanken, die immer wieder im Rain auftauchen und (wie im letzten Spiel) die Spieler lautstark unterstützen und nach vorne peitschen! Merci viu Mau!

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und einen erfolgreichen Rutsch ins neue Jahr!

Vali ■

PS - Eine Anmerkung des Schreibenden noch an seine Mannschaftskollegen: Womöglich ist auch beim Weihnachtsbraten und beim Silvestercüpli weniger mehr! Überlegt euch dies einmal...

Frohe Weihnachten!



Bitte berücksichtigt unsere Sponsoren:

- | | |
|---|--|
| Altpapier / -karton | • Kartonfabrik Deisswil AG, Stettlen |
| Apotheke | • Moser, Ostermundigen |
| Autofahrschule | • Hans R. Schaffer, Stettlen |
| Autogarage / Benzin | • Garage Beutler, Ostermundigen |
| Banken | • Valiant Bank, Bern |
| Dach-/Fassadenrenovationen | • RENOMA GmbH, Ostermundigen |
| EDV-Dienstleistungen | • In4U AG, Lyss |
| Kinderkrippe | • Oase, Ostermundigen |
| Metallbau | • Gaeng, Ittigen
• S. Hasler & Söhne, Bern-Oberbottigen |
| Pizza-Hauslieferdienst | • Presto Pizza, Ostermundigen |
| Restaurant | • Restaurant Löwen, Niederwangen |
| Sportartikel / Bekleidung | • FRIEDRICH SPORT AG, Ostermundigen |
| Teppiche | • Teppich-Stöckli AG, Ittigen |
| Umzüge / Entsorgungen | • Flohcante, Roland Egger, Gümligen |
| Unternehmensberatung in
Personalfragen | • CBA Computer Brainware Advisors, Bern |
| Versicherung | • Winterthur Versicherungen, GA Bern City-West |
| Warenhaus | • Coop, Bern |



... und vergesst nicht, die Karte abzugeben („Wir waren heute Ihr Kunde...“)!

Herren 2



Die Vorrunde

Nach 6 Spielen liegen wir mit 7 Punkten auf dem für uns nicht ganz befriedigenden 4. Zwischenrang; immerhin noch mit einem positiven Torverhältnis.

Die Saisonvorbereitung verlief sehr zufrieden stellend. Das Traininglager in Brig war einmal mehr ein voller Erfolg (siehe letztes Cluborgan). Im Wallis wurde äusserst intensiv und konzentriert auf die neue Saison hingearbeitet. Ein neutraler Beobachter wäre kaum darauf gekommen, dass hier ein Handballverein der untersten Liga am Werk ist. So sind wir dann mit viel Elan in die neue Saison gestartet. Das Auftaktspiel gegen Wabern verlief nicht gerade wunschgemäss und wurde deutlich verloren. Auch das Spiel gegen Mattenhof war eher zum wegschauen und nichts für Handball-Liebhaber, resultierte doch gegen den Vorletzten nach einem verkorksten Macht nur ein Unentschieden. Die 3 gewonnenen Partien jedoch waren für unsere Verhältnisse ganz ansprechend und auch die Niederlage gegen den verlustpunktfreien Leader Länggasse war trotz guter Leistung nicht abwendbar. In der Rückrunde wollen wir maximal einmal als Verlierer vom Platz gehen und so mindestens den 3. Platz erreichen. Es hat teilweise wie richtig guter Handball ausgesehen, was wir

da auf dem Platz geboten haben und mehrheitlich hatten wir auch grossen Spass am spielen. Die Freude und der Spass steht eindeutig im Mittelpunkt dieser Mannschaft Dies war schon fast immer so, ist im moment so und soll auch so bleiben. Obschon natürlich auch der sportliche Ehrgeiz durchaus vorhanden ist und man vereinzelt von Aufstieg spricht; allerdings erst in der kommenden Saison.....

Dass wir beim festen noch besser sind als auf dem Spielfeld haben wir – einmal mehr - eindrücklich am 6. Dezember beim Mannschaftsessen bewiesen (siehe Fotos in dieser Ausgabe). Zum zweiten Mal durften wir Gäste von Thorsten und Lisa in ihrem Haus in Wohlen sein. Herzlichen Dank euch beiden für die wirklich tolle und aufmerksame Gastfreundschaft. Und vielen Dank auch an Markus und Arianne, die uns ein hervorragendes kulinarisches Diner auf die Teller zauberten. Es war vom feinsten und wir haben's genossen.

Wir werden weiterhin erfolgreich agieren. Auf und vor allem auch neben dem Platz!

Es „fägt“ ein Teil von dieser Mannschaft zu sein.



**Auf den Wegen der Freundschaft
soll man kein Gras wachsen lassen.**

Marie-Thérese Geoffrin









Jürg "Stedi" Stettler



In eigener Sache

SUPER - Von jedem Team habe ich Berichte erhalten !!!
So muss es sein !!!



Junioren U 17



Rückblick vom Trainingslager in Brig

Nach der schönen Zugfahrt wurden wir in Brig von einem Hotelbus ins Olympica gefahren. Wir bekamen schöne Zimmer zugewiesen. Nachdem wir das Hotel besichtigt hatten, spielten wir Badminton und Tischtennis. Zum Essen konnten wir jeden Tag zwischen vier hervorragenden Pizzas oder zwei Menüs, die jeden Tag wechselten, mit gemischtem Salat oder einem Salat-Buffer von 20 verschiedenen Salaten auswählen. Wir spielten fast in jeder freien Minute Badminton, Tischtennis oder sahen einen Film.

Wir wurden vom Hotelleiter für 5 mal 2 Stunden in eine Schulhausturnhalle gefahren. Das Aufwärmen des Handballtrainings gestalteten wir in Form von einem Basketball oder einem Schnappball. Danach liefen wir uns ein und dehnten unseren Körper. Zu zweit übten wir die verschiedenen Wurfvarianten und das Fangen von Bällen. Wir lernten, bessere Abwehr zu leisten und die Angreifer zu halten. Zum Angriff lernten wir das "Zum Ball", das "Vom Ball", verschiedene Kreuzungen und den Gegenstoss.

Wir durften zwei Mal ins Fitnessstudio, wo wir auch Kraft antrainierten. Zwei Mal gingen wir draussen joggen. Da die HGO schon mehrere Jahre im Olympica das Trainingslager machte, bekamen wir Mitte Lager am dritten Tag einen Gratisenritt für unser Team in die Wellnessanlage vom Hotelleiter. Wir genossen den stillen Entspannungsort mit Saunas, Bädern und verschiedenen Duschen.

Den letzte Abend verbrauchten wir mit Spielen, einem Töggelturnier und einer Zaubershow. Danach besuchten wir das Mc Donald's und sahen einen Film.

Am Sonntag Nachmittag wieder im Zug nach Bern mussten wir einsehen, dass das handballlager schon dem Ende zu ging. Wir waren begeistert von diesem Lager und raten auch anderen Jugendlichen an, mit Handballspielen anzufangen.

Yannick Rehmann ■



Mit Hilfe eines falschen Kamins gelingt Harald ein unwiderstehlicher Joke...

Junioren U 19



Teambericht U19 Worb-HGO

Als erstes möchte ich kurz unser Team vorstellen:



Hinten: Trainer Robert Lukacsi, Alex Joss, Stefan Moser, Marc Buff, Simon Lussi, Philipp Früh, Trainer Jürg Elmer;

Vorne: Goalie Heinrich Spreiter, Simon Schnider, Manuel Kipfer, Olivier Julliard, Marc Lüthi;

Nicht auf dem Foto: Noah Gschwind, Dominic Meyer, Stefan Luginbühl (Goalie).

Nach anfänglichen Schwierigkeiten zu Beginn der Saison 03 (4 verletzte Spieler) besserte sich die Situation allmählich wieder.

Obwohl die Qualifikationsrunde nicht so gut lief, wie erhofft, herrscht doch eine gute Stimmung im Team.

Mit unseren 2 neuen Trainern (Jürg Elmer, Robin) hoffen wir nun, in der Hauptrunde ein gutes Resultat zu erzielen.

Da wir in dieser Saison ausser Konkurrenz spielen (3 unserer Spieler sind zu alt für U19), steht für uns ganz eindeutig das Zusammenspiel im Vordergrund. Die laufende Saison stellt daher für uns eine Aufbauphase für nächstes Jahr dar.

In diesem Sinne läuft es eigentlich gut bei uns in der Spielgesellschaft Worb-HGO.

Alex Joss ■

Neulich in der Klinik...



Veronika und Michael sind beide Patienten in einer Nervenheilanstalt. Eines Tages, als sie beim Spazieren gehen am Pool vorbeikommen, springt Michael plötzlich ins tiefere Ende des Pools. Er sinkt wie ein Stein zum Boden und blieb dort. Veronika springt sofort nach um ihn zu retten. Sie tauchte hinab und zog Michael raus.

Als der Anstaltsleiter diese heldenhafte Tat erfuhr, beantragte er sofort die Entlassung von Veronika, da er nun bemerkte dass sie geistig völlig stabil und zurechnungsfähig ist. Als er zu ihr ging um ihr die grosse Neuigkeit zu erzählen, sagte er zu ihr: "Veronika, ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute Nachricht ist, du wirst aus der Nervenheilanstalt entlassen. Da du fähig warst einem anderen Patienten das Leben zu retten, denke ich dass du deine mentale Funktionstüchtigkeit wieder zurück erlangt hast."

"Die schlechte Nachricht ist, dass Michael - der Patient, den du gerettet hast - sich kurz danach im Badezimmer erhängt hat, mit dem Gürtel seines Anzugs. Tut mir leid, er ist tot."

Veronika antwortet: "Er hat sich nicht selbst aufgehängt, ich hab ihn dorthin gehängt, zum trocknen."

Ein Schäfer hütete in einer einsamen Gegend seine Schafe. Plötzlich tauchte in einer grossen Staubwolke ein nagelneuer Jeep Grand-Cherokee auf und hielt direkt neben ihm. Der Fahrer des Jeeps, ein junger Mann im Brioni-Anzug, Cerruti-Schuhen, Ray Ban-Sonnenbrille und einer YSL-Krawatte steigt aus und fragt ihn:

"Wenn ich errate, wie viel Schafe sie haben, bekomme ich dann eins?"

Der Schäfer schaut den jungen Mann an, dann seine friedlich grasenden Schafe und sagt ruhig: "In Ordnung".

Der junge Mann parkt den Jeep, verbindet sein Notebook mit dem Handy, geht im Internet auf die NASA-Seite, scannt die Gegend mit Hilfe seines GPS-Satelliten-Navigationssystems, öffnet eine Datenbank und 60 Excel-Tabellen mit einer Unmenge Formeln. Schliesslich druckt er einen 150seitigen Bericht auf seinem High-Tech-Minidrucker, dreht sich zu dem Schäfer um und sagt: "Sie haben exakt 786 Schafe".

Der Schäfer sagt: "Das ist richtig. Suchen Sie sich ein Schaf aus."

Der junge Mann nimmt ein Tier und lädt es in seinen Jeep.

Der Schäfer schaut ihm zu und sagt: "Wenn ich Ihren Beruf errate, geben sie mir dann das Tier zurück?"

Der junge Mann antwortet: "Na klar, warum nicht?"

Der Schäfer sagt: "Sie sind Unternehmensberater".

"Das ist richtig, woher wissen Sie das?" fragt der junge Mann.

"Ganz einfach" erwidert der Schäfer, "erstens kommen sie hierher, obwohl sie niemand gerufen hat. Zweitens wollen Sie ein Schaf als Bezahlung dafür, dass Sie mir etwas sagen, was ich ohnehin schon weiss, und drittens haben Sie keine Ahnung von dem, was ich mache. Und jetzt geben sie mir meinen Hund wieder!!"



Aus den täglichen E-Mails ■

Wichtige Termine



Für Beiträge, Bilder, Berichte, Vorschauen ...

Nr. 1/2004	Ende März 2004
Nr. 2/2004	Ende Juni 2004
Nr. 3/2004	Ende September 2004
Nr. 4/2004	Mitte Dezember 2004



Durst nach einem erfolgreichen Match? Der kleine Hunger auf der Tribüne? Lust auf heisse Diskussionen nach den Spielen? Dann bist Du genau richtig im

HGO Souvenir-Beizli

Hier findest Du immer Leute, Getränke, kleine Häppchen und die verschiedenen HGO-Souvenirartikel. Geöffnet bei allen Heimspielen im Rain Ittigen.

c u there !!!



***Gesegnet sind die, die geben können,
ohne sich daran zu erinnern
und die, die nehmen können,
ohne es zu vergessen.***

Elizabeth Bibesco

Who is who im HGO?

Stand: 15. Dezember 2003

Vorstand:

<u>Präsident:</u>	Philippe Vallotton Bondelistrasse 38 3084 Wabern	031 961 45 80 P 031 338 52 54 G 078 644 67 71 M vallon@web.de
<u>Vizepräsident:</u>	Hans-Peter Allemann	hp.allemann@gmx.net
<u>Kassierer:</u>	Reto Kissling Schützenrain 9 3042 Ortschwaben	031 666 14 48 G 079 415 94 75 M reto.kissling@rtc.ch
<u>Marketingleiter:</u>	Sascha Rassel Morgartenstrasse 15 3014 Bern	031 333 98 77 P 031 342 86 10 G 079 385 98 77 M sascha.rassel@swisscom.com
<u>Technischer Leiter:</u>	Marcel Jakob Eichweg 23b 3072 Ostermundigen	031 931 01 17 P 051 220 53 97 G 079 701 26 44 M marceljakob@freesurf.ch

Technische Leitung:

TL Junioren / Aktive: Marcel Jakob (siehe TL)



Geschäftsstelle:

Geschäftsstelle: HGO
Postfach 1214
3072 Ostermundigen

hgo@hgo.ch
www.hgo.ch

Funktionäre:

Materialverwalter: vakant

Hallendienst: Hans-Peter Allemann
hp.allemann@gmx.net

Souvenir / HGO-Beizli: Damen 1

Kluborgan: Daniel Streit
Unterdorfstrasse 41
3072 Ostermundigen

031 932 07 40 P
033 228 07 54 G
033 228 07 50 Fax
daniel.streit@balog.admin.ch



Funktionäre:Schiedsrichter:

Renato Colombo
Ey 7
3063 Ittigen 031 921 37 83 P

Bernhard Handschin
Moosweg 26a
3072 Ostermundigen 031 931 10 09 P
031 386 64 72 G
handschinb@post.ch

Thomas Krähenbühl

Schiedsrichterinspizienten:

Henri Buta
Büschiackerstrasse 51
3098 Schliern 031 971 61 23 P
031 634 25 85 G

Joseph Riegler
Elisabethenstrasse 42
3014 Bern 031 332 17 49 P
031 634 25 22 G

Rechnungsrevisoren:

Urs Nyffenegger
Wiesenstrasse 49
3014 Bern 031 333 05 01 P
031 890 49 49 G
079 336 62 05 N

Mike Brodbeck
Herzogstr. 24
3014 Bern 031 331 43 64 P

**Teamverantwortliche:**Trainer Herren 1:

Marc Hermann
Enggisteinstrasse 46
3076 Worb 031 358 15 28 G
076 335 00 54 M

Administration Herren 1:

Thomas Kissling
Parkstrasse 15
3014 Bern 031 331 26 56 P
031 399 91 33 G
079 601 60 84 M
thomas.kissling@winterthur.ch

Administration Herren 2:

Thomas Joss
Worbentalstrasse 175
3065 Bolligen 031 921 87 52 P
031 342 77 90 G
079 018 33 87 N
thomas.joss@bluewin.ch

Trainerin Damen 1:

Doris Hofer
Magdalenaweg 24
3052 Zollikofen 031 911 17 00 P
doris.hofer@gmx.ch



Prisca Spychiger
Thunstrasse 109
3006 Bern 031 352 74 95
daniel.prisca@swissonline.ch

Trainer Junioren U19:

Jürg Elmer
Vorderdorfstrasse 8
3114 Niederwichtrach 031 991 38 13 P
078 895 85 54 M

Robert Lukacsi
Müllerstrasse 2
3008 Bern 031 381 65 69 P
lukacsirobert@msn.com



Teamverantwortliche:

Trainer Junioren U17:

Raffael Wegmüller
Brunnenhofstrasse 3
3065 Bolligen

031 922 06 20 P
079 761 44 05 M
031 951 33 22 G
mwegmueller@maeder-treuhand.ch

Stefan Zumbach
Kistlerstrasse 18
3065 Bolligen

031 92141 23 P
076 377 77 19 M
stefan.zumbach@swissonline.ch

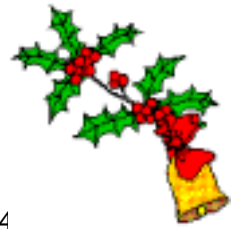
Administration Schulsport:

Marcel Jakob (siehe TL)

Administration Senioren:

Andreas Forrer
Länggasse 19
3326 Krauchtal

034 411 23 50 P



Wichtige Adressen:

HGO-Redaktion:

HGO Redaktion
c/o Daniel Streit
Unterdorfstrasse 41
3072 Ostermundigen

031 932 07 4
033 228 07 54 G
033 228 07 50 Fax
daniel.streit@balog.admin.ch

HGO Klubadresse:

HGO
Postfach 1214
3072 Ostermundigen 1

hgo@hgo.ch
www.hgo.ch

SHV:

Schweiz. Handballverband
Geschäftsstelle
Wertweg 1
Postfach
3000 Bern 14

031 370 70 00 G
031 370 70 09 Fax

www.handball.ch

HRV Bern u. Jura:



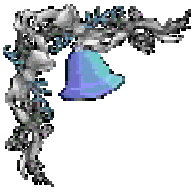
Handball-Regionalverband
Bern u. Jura
Postfach 282
3000 Bern 22

031 964 20 55 G
031 961 25 67 Fax

www.hrvbeju.ch

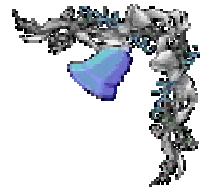
Adressänderungen bitte an die HGO Klubadresse senden, danke!!!





Weihnachtstime

(for Anglizismenfrens)



*When the last Kalender-sheets
flattern through the Winterstreets
and Dezemberwind is blowing,
then ist everybody knowing
that it is not allzuweit:
she does come - the Weihnachtszeit.*



*All the Menschen, Leute, people
flippen out of ihr warmes Stüble,
run to Kaufhof, Aldi, Mess,
make Konsum and business.
Kaufen this und jene things
and the Churchturmglöcke rings.*

*Manche holen sich a Tännchen,
when this brennt, they cry "Attention".
Rufen for the Feuerwehr:
"Please come quick to löschen her!"
Goes the Tännchen off in Rauch,
they are standing on the Schlauch.*



*In the kitchen of the house
mother makes the Christmasschmaus.
She is working, schuft and bakes
the hit is now her Yoghurtcakes.
And the Opa says als Tester:
"We are killed bis to Silvester".
The he fills the last Glas wine
yes, this is the christmastime!*



*Day by day does so vergang,
and the Holy Night does come.
You can think, you can remember,
this is immer in Dezember.*



*Then the childrenlein are coming
Candle-Wachs is abwärts running.
Bing of Crosby Christmas sings
while the Towerglöcke rings
and the angels look so fine -
well, this is the Weihnachtsstime.*



*Baby-eyes are big and rund,
the family feels kerngesund
when unterm Weihnachtsbaum they're hocking
then nothing can them ever shocking.
They are so happy, are so fine -
this happens in the Christmastime!*